

macht arbeit ~~~~~ reich?

Bildungsmaterial zum Thema Armut
und Reichtum für Grundschulen



»macht arbeit reich?«

Bildungsmaterial

Bei „macht arbeit reich“ geht es um folgende Fragen: Was heißt arm und reich? Was meinen Erwachsene und Kinder, wenn sie von Arbeit reden? Was macht soziale Ungleichheit mit einer Gesellschaft?

Die Materialien wurden für die Klassenstufen eins bis sechs entwickelt. Wir haben das Material in verschiedene Module aufgeteilt, die einzeln aber auch zusammenhängend verwendet werden können. Zu jeder Übung gibt es eine kurze Einführung, eine Beschreibung des Ablaufs sowie Kopiervorlagen.

Wer wir sind

Das Projekt „macht arbeit reich?“ wird durchgeführt von der Rabenakademie – politische Bildungsprojekte Berlin e.V. und finanziert von der Landeszentrale für politische Bildung Berlin. Die Rabenakademie ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, junge Menschen zu sozialem und politischem Engagement zu bewegen. Mit vielfältigen Methoden schafft sie einen Raum für Gespräche über gesellschaftliche Fragen und politische Zusammenhänge. Sie arbeitet mit Referent*innen, die über langjährige Erfahrung in der politischen Bildungsarbeit verfügen und in Theaterpädagogik, Politikwissenschaft, Gender Studies und Poesiepädagogik ausgebildet sind. Mehr über den Verein ist auf der Website zu finden: www.rabenakademie.de

Beiträge der Schüler*innen

Wir möchten Beiträge von Berliner Schüler*innen zusammentragen und in einer kleinen Broschüre publizieren. So können die Beiträge zusätzlich zum Bildungsmaterial im Unterricht eingesetzt werden. Bitte schickt uns dafür die Beiträge der Schüler*innen an: projekte@rabenaakademie.de

Zusätzliche Empfehlungen

- » Fortbildung „Faire Arbeit, Gutes Leben“ für Lehrkräfte beim Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e.V. – EPIZ
- » Material „Wie wollen wir zusammen leben? Kooperation und Solidarität“:
www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/Bildung/Bima2018/Grundschule/KoopSoli_komplett.pdf
- » Material „Wie wollen wir zusammen leben? Was ist gerecht?“ und daraus insbesondere die Übung: Teilen – wie geht das?
www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/Bildung/Bima2017/Grundschule/Gerecht_komplett.pdf
- » Youtubevideo zu „ein mittelschönes Leben“:
www.youtube.com/watch?v=fj3IVcLNOyo&feature=youtu.be



Aufgabe 1



Geeignet für
die Klassenstufe

1–6

Brainstorming »arm« und »reich«

Zum Beginn und Ende

15

minuten

Als Beginn:

Worum geht es in der Übung?

In dieser Übung setzen sich Schüler*innen mit ihren Vorstellungen von Armut und Reichtum auseinander.

Ablauf:

Zwei Plakate werden mit „arm“ bzw. „reich“ beschriftet und in der ganzen Klasse wird alles gesammelt, was den Kindern einfällt. Die Plakate sollen sehr offen besprochen werden.

Als Ende:

Worum geht es in der Übung?

Ziel ist es am Ende des Projektes noch einmal die Vorstellungen von Armut und Reichtum zu reflektieren und zu schauen, ob sich etwas verändert hat.

Ablauf:

Die Klasse wird gefragt, ob ihnen zu den Plakaten noch etwas einfällt bzw. ob sich etwas verändert hat. Die Veränderungen werden auf den Plakaten vermerkt. In der Abschlussdiskussion können folgende Fragen gestellt werden:

- » Wann ist es wichtig/nicht-wichtig reich oder arm zu sein?
- » Ist Reichtum gerecht?
- » Hat Reichtum und Armut immer etwas mit Geld zu tun? (siehe Sprachreichtum, kinderreich, fantasiereich, ideenreich, Erfahrungsreichtum)
- » Denkt ihr, dass arme Menschen immer unglücklich sind? Sind reiche Menschen immer glücklich? Hängt Geld und Glück (immer) zusammen?

15

minuten



Aufgabe 2



Geeignet für
die Klassenstufe

1–6

Was ist Arbeit?

25

minuten

Worum geht es in der Übung?

Diese Übung ist ein Gesprächseinstieg zum Thema Arbeit. Schüler*innen setzen sich mit verschiedenen Arten von Arbeit auseinander.

Ablauf:

Zwei Schüler*innen bekommen eine Aussage auf einem Zettel. Sie beantworten dazu die Frage „Ist das Arbeit?“ und begründen ihre Antwort im Austausch mit der ganzen Klasse. Die Entscheidungen werden in der Klasse besprochen und Kriterien zur Frage „Was ist Arbeit?“ an der Tafel/Smart Board gesammelt. Danach sollte besprochen werden, welche verschiedene Arten von Arbeit es gibt: Lohnarbeit, ehrenamtliche Arbeit, künstlerische Arbeit, Sorgearbeit.

Aussagen:

- » Eine 12-Jährige passt auf ihre jüngere Schwester auf.
- » Ein Biber baut einen Damm.
- » Eine Schülerin übt abends für den nächsten Mathetest.
- » Ein Angestellter liest Nachrichten auf seinem Arbeitscomputer.
- » Ein Großvater kocht für seine Enkel.
- » Eine Kunstprofessorin malt ein Bild.
- » Eine Fotografin fotografiert im Urlaub und postet die Bilder.
- » Eine Biene sammelt Honig.
- » Ein Krankenpfleger kümmert sich um seine Nachbarin.
- » Eine Familie verkauft einen gebrauchten Kinderwagen.
- » Eine WG holt weggeschmissenes Essen aus einem Supermarktcontainer.
- » Ein Vater putzt die Wohnung.

Inspiziert von *Bildungsmaterial des EPIZ: Denkkoffer Arbeit.*



Aufgabe 2, Arbeitsblatt

Ist das Arbeit?
Eine 12-Jährige passt auf ihre jüngere Schwester auf.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Eine Schülerin übt abends für den nächsten Mathetest.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Ein Großvater kocht für seine Enkel.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Eine Fotografin fotografiert im Urlaub und postet die Bilder.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Ein Krankenpfleger kümmert sich um seine Nachbarin.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Eine WG holt weggeschmissenes Essen aus einem Supermarktcontainer.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Ein Biber baut einen Damm.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Ein Angestellter liest Nachrichten auf seinem Arbeitscomputer.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Eine Kunstprofessorin malt ein Bild.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Eine Biene sammelt Honig.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Eine Familie verkauft einen gebrauchten Kinderwagen.

Ja/Nein

Ist das Arbeit?
Ein Vater putzt die Wohnung.

Ja/Nein



Aufgabe 3



Geeignet für
die Klassenstufe

1–6

Welche Arbeit ist wie viel wert?

45

minuten

Worum geht es in der Übung?

Bei „Welche Arbeit ist wie viel wert?“ setzen sich Schüler*innen mit der Stellung von Berufen in unserer Gesellschaft auseinander.

Ablauf:

Die Schüler*innen werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt eine Liste mit den gleichen 12 Berufen. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer Kategorie (Glück, finanzielle Anerkennung, soziale Anerkennung, Notwendigkeit). Die Gruppen bearbeiten ihr Aufgabenblatt. Danach präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse vor der Klasse und erklären ihre Entscheidung. Anschließend wird gemeinsam diskutiert.

Folgende Fragen diskutiert:

- » Warum gibt es diese Unterschiede?
- » Findet ihr die Ergebnisse überraschend?
- » Ist das so gerecht?
- » Wenn ja warum, wenn nein, warum nicht?
- » Warum heißt es Geld „verdienen“?
- » Kennt ihr den Begriff „systemrelevant“?
- » Was könnte das bedeuten?
- » Welche der genannten Berufe sind eurer Meinung nach systemrelevant?
- » In welchen Berufen arbeiten viele Frauen?



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 1

Welche Arbeit ist wie viel wert?

15

minuten

Sonnengruppe

Welche Berufe sind besonders wichtig?

Ihr habt eine Liste mit verschiedenen Tätigkeiten und 12 Sonnen bekommen. Überlegt gemeinsam in der Gruppe, welche Berufe/Tätigkeiten ihr für die Gemeinschaft wichtig findet. Welche brauchen wir unbedingt? Verteilt eure Sonnen auf die Berufe. Die Berufe, die ihr wichtig findet, sollten (viele) Sonnen bekommen. Berufe, die ihr weniger wichtig findet, gehen leer aus. Überlegt gut, wie ihr die Sonnen verteilen wollt.

Schneidet die Sonnen aus und klebt sie in die Spalte neben die Berufe. Überlegt euch Gründe, warum ihr glaubt, dass ein Beruf wichtig oder unwichtig für die Gemeinschaft ist. Die Gründe braucht ihr für eure Präsentation der Ergebnisse.



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 1

Profifußballer*in

Youtubestar

Pflegekraft

Landwirt*in

Hebamme

Reinigungskraft

Wissenschaftler*in

Webdesigner*in

Paketzusteller*in

Kassierer*in

Mafiaboss

Erzieher*in



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 2

Welche Arbeit ist wie viel wert?

15

minuten

Schatztruhengruppe

Welche Berufe werden gut bezahlt?

Ihr habt eine Liste mit verschiedenen Tätigkeiten und Berufen und 12 Schatztruhen bekommen. Überlegt gemeinsam in der Gruppe, welche Berufe/Tätigkeiten gut bezahlt werden und welche nicht. Verteilt eure Schatztruhen auf die Berufe. Die Tätigkeiten, die gut bezahlt werden, sollten (viele) Schatztruhen bekommen, die die schlecht oder gar nicht bezahlt werden, gehen leer aus. Überlegt gut, wie ihr die Schatztruhen verteilen wollt.

Schneidet die Schatztruhen aus und klebt sie in die Spalte neben die Berufe. Überlegt euch Gründe, warum ihr glaubt, dass ein Beruf gut oder schlecht bezahlt wird. Die Gründe braucht ihr für eure Präsentation der Ergebnisse.



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 2

Profifußballer*in

Youtubestar

Pflegekraft

Landwirt*in

Hebamme

Reinigungskraft

Wissenschaftler*in

Webdesigner*in

Paketzusteller*in

Kassierer*in

Mafiaboss

Erzieher*in



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 3

Welche Arbeit ist wie viel wert?

15

minuten

Smileygruppe

Welche Berufe machen glücklich?

Ihr habt eine Liste mit verschiedenen Tätigkeiten und Berufen und 12 Smileys bekommen. Überlegt gemeinsam in der Gruppe, welche Berufe/Tätigkeiten viel Spaß machen. Verteilt eure Smileys auf die Berufe. Die Berufe, die besonders glücklich machen, sollen (viele) Smileys bekommen. Berufe, die weniger glücklich machen, gehen leer aus. Überlegt gut, wie ihr die Smileys verteilen wollt.

Schneidet die Smileys aus und klebt sie in die Spalte neben die Berufe. Überlegt euch Gründe, warum ihr glaubt, dass Berufe besonders viel Spaß machen. Die Gründe braucht ihr für eure Präsentation der Ergebnisse.



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 3

Profifußballer*in

Youtubestar

Pflegekraft

Landwirt*in

Hebamme

Reinigungskraft

Wissenschaftler*in

Webdesigner*in

Paketzusteller*in

Kassierer*in

Mafiaboss

Erzieher*in



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 4

Welche Arbeit ist wie viel wert?

15

minuten

Tortengruppe

Welche Berufe genießen viel gesellschaftliche Anerkennung?

Ihr habt eine Liste mit verschiedenen Tätigkeiten und Berufen und 12 Torten bekommen. Überlegt in der Gruppe, welche Tätigkeiten/Berufe viel Anerkennung bekommen. Anerkennung heißt, dass ein Beruf cool ist oder dass die Eltern stolz sind, wenn ihr Kind dort arbeitet. Verteilt die Torten entsprechend. Die Tätigkeiten, die viel Anerkennung genießen, sollten (viele) Torten bekommen. Tätigkeiten, die wenig Anerkennung bekommen, gehen leer aus. Überlegt gut, wie ihr die Torten verteilen wollt.

Schneidet die Torten aus und klebt sie in die Spalte neben die Berufe. Überlegt euch Gründe, warum ihr glaubt, dass ein Beruf gesellschaftlich besonders anerkannt ist. Die Gründe braucht ihr für eure Präsentation der Ergebnisse.



Aufgabe 3, Arbeitsblatt 4

Profifußballer*in

Youtubestar

Pflegekraft

Landwirt*in

Hebamme

Reinigungskraft

Wissenschaftler*in

Webdesigner*in

Paketzusteller*in

Kassierer*in

Mafiaboss

Erzieher*in



Aufgabe 4



Geeignet für
die Klassenstufe

4–6

Quiz

10

minuten

Worum geht es in der Übung?

Mit dem Quiz werden spielerisch Zahlen und Fakten zu Armut und Reichtum in Berlin geklärt.

Ablauf:

Die Klasse wird in zwei bis sechs Gruppen geteilt. Die Fragen mit Antwortmöglichkeiten werden vorgelesen. In den Gruppen einigen sich die Schüler*innen per Handzeichen (zum Beispiel ABCD des Gebärdenschrifts) auf eine Antwort. Mit den verabredeten Handzeichen geben sie diese Antwort.

QUIZFRAGEN

(Richtige Antwort ist gekennzeichnet)

Wie viele Haushalte in Berlin beziehen staatliche Hilfe?

- rund 500 000 rund 300 000
 rund 100 000 rund 50 000

Wie viele Kinder in Berlin leben von einer staatlichen Grundsicherung (Arbeitslosengeld II, genannt Hartz IV)?

- 3567 Kinder 21.765 Kinder
 167.137 Kinder 67.899 Kinder

In welchem Ortsteil leben die meisten Kinder von einer staatlichen Grundsicherung?

- Dahlem 2,1% (Steglitz-Zehlendorf)
 Friedrichsfelde 34,0% (Lichtenberg)
 Gesundbrunnen 62,4% (Mitte)
 Müggelheim 3,5% (Treptow-Köpenick)

Was ist die Durchschnittsmiete für eine 70qm-Wohnung in Berlin?

- 535 € 945 €
 1320 € 710 €

Wie viel Geld ist in der Grundsicherung pro Tag für einen Erwachsenen vorgesehen?

- 8,30 € 6,52 €
 5,18 € 4,77 €

Wie viel Geld hat der reichste Mensch in Berlin?

- 6,7 Millionen 81 Millionen
 4,4 Milliarden 1,6 Milliarden

Wer hat dieses Geld?

- Fride Springer – Witwe von Axel Springer (Gründer eines Verlages)
 Axel Oberweland – Geschäftsführer Süßwarenhersteller (Lachgummi, Merci, Knoppers)
 Angela Merkel – Bundeskanzlerin
 Gebrüder Samwer – Gründer von Online-Shopping-Portalen (Zalando)

Auflösung:

Die Gebrüder Samwer haben 1,6 Milliarden
Angela Merkel hat geschätzte 3,5 Millionen
Axel Oberweland hat 2 Milliarden



Aufgabe 4, Arbeitsblatt



Quiz

10

minuten

Wie viele Haushalte in Berlin beziehen staatliche Hilfe?

- rund 500 000 rund 300 000
 rund 100 000 rund 50 000

Wie viele Kinder in Berlin leben von einer staatlichen Grundsicherung (Arbeitslosengeld II, genannt Hartz IV)?

- 3567 Kinder 21.765 Kinder
 167.137 Kinder 67.899 Kinder

In welchem Ortsteil leben die meisten Kinder von einer staatlichen Grundsicherung?

- Dahlem (Steglitz-Zehlendorf)
 Friedrichsfelde (Lichtenberg)
 Gesundbrunnen (Mitte)
 Müggelheim (Treptow-Köpenick)

Was ist die Durchschnittsmiete für eine 70qm-Wohnung in Berlin?

- 535 € 945 €
 1320 € 710 €

Wie viel Geld ist in der Grundsicherung pro Tag für einen Erwachsenen vorgesehen?

- 8,30 € 6,52 €
 5,18 € 4,77 €

Wie viel Geld hat der reichste Mensch in Berlin?

- 6,7 Millionen 81 Millionen
 4,4 Milliarden 1,6 Milliarden

Wer hat dieses Geld?

- Fride Springer – Witwe von Axel Springer
(Gründer eines Verlages)
 Axel Oberwelland – Geschäftsführer
Süßwarenhersteller (Lachgummi, Merci, Knoppers)
 Angela Merkel – Bundeskanzlerin
 Gebrüder Samwer – Gründer von
Online-Shopping-Portalen (Zalando)



Aufgabe 5



Geeignet für
die Klassenstufe

2–6

Ein mittelschönes Leben

45

minuten

Worum geht es in der Übung?

Die Geschichte „Ein mittelschönes Leben“ erzählt von einem obdachlosen Menschen. Die Übung eignet sich als Einstieg in das Thema Obdachlosigkeit.

Ablauf:

Gemeinsam wird die Geschichte „Ein mittelschönes Leben“ gelesen bzw. vorgelesen. Im Anschluss beantworten die Schüler*innen zwei Fragen in einem Bild. Als weitere Auseinandersetzung mit dem Thema kann noch ein Rechercheauftrag gegeben werden. Außerdem können Videos von Schüler*innen gezeigt werden, die sich mit der Geschichte auseinandersetzen. Das Buch „Ein mittelschönes Leben“ kann als Klassensatz bestellt werden – die Einnahmen gehen an den Obdachlosenverein Hinz und Kunz aus Hamburg.

Fragen:

- » Was hat euch an der Geschichte interessiert?
- » Was würdet ihr den Mann fragen?
- » Was würdet ihr Luca und Leonie sagen?
- » An welchen Ereignissen kann der Mann gar nichts ändern?
- » Was kann der Mann selbst entscheiden?
- » Was würde der Mann sich wünschen?

Aufgabenstellung:

Sucht euch zwei Fragen aus und beantwortet sie in einem Bild. Gebt dem Mann einen Namen und schreibt ihn zu eurem Bild.

PLUS - Rechercheauftrag

Findet heraus, wer in eurer Stadt dafür sorgt, dass Obdachlose lebensnotwendige Dinge bekommen. Was glaubt ihr ist während der Corona-Pandemie für Obdachlose in Berlin anders?

PLUS – Youtubevideo

www.youtube.com/watch?v=fj3IVcLNOyo&feature=youtu.be



Aufgabe 6



Geeignet für
die Klassenstufe

4–6

Das gerechte ABC

45

minuten

Worum geht es in der Übung?

In der Schreibaufgabe setzen sich die Schüler*innen kreativ mit dem Thema „Reichtum und Armut“, „Arbeit“ oder „Gerechtigkeit“ auseinander.

Ablauf:

Die Aufgabenstellung wird für alle vorgelesen. Es werden eventuelle Fragen geklärt. Die Schüler*innen bekommen 15 Minuten Zeit um ein ABC-Gedicht zu schreiben. Danach arbeiten sie mit ihren Texten in Gruppen weiter. Im Anschluss an die Gruppenarbeit können die Schüler*innen ihre Texte vorlesen.

Aufgabenstellungen:

Sucht euch ein Thema aus:

- » „Reichtum und Armut“
- » „Arbeit“
- » „Gerechtigkeit“

Schreibt ein ABC-Gedicht zu eurem Thema. Sucht zu jedem Buchstaben im Alphabet ein Wort, das mit dem Thema zu tun hat. Schreibt dafür alle Buchstaben untereinander und das gefundene Wort daneben.

Lest euch in eurer Gruppe (3 Personen) die Gedichte vor. Kreist alle Wörter, die mehr als einmal vorkommen ein. Schreibt die nicht-eingekreisten Wörter nebeneinander. Das sind die Wörter, die nur eine Person gefunden hat. Sucht euch eins oder mehrere davon aus und schreibt einen Text in dem das Wort oder die Wörter vorkommen.



Aufgabe 6, Arbeitsblatt

A

N

B

O

C

P

D

Q

E

R

F

S

G

T

H

U

I

V

J

W

K

X

L

Y

M

Z



Aufgabe 7



Geeignet für
die Klassenstufe

1–6

Die eine Frage

30

minuten

Worum geht es in dieser Übung?

Mit dieser Übung können gesellschaftliche Realitäten hinterfragt werden.

Ablauf:

Kleingruppen (ca. 3 Kinder) bekommen eine Karte mit Piktogramm und Themenfrage. Sie erarbeiten dazu gemeinsam Fragen. Aus den gesammelten Fragen wählen sie eine Lieblingsfrage, die dann im Austausch mit der ganzen Klasse diskutiert wird.

Themenfragen:

- » Welche Fragen fallen euch zum Thema Gerechtigkeit ein?
- » Welche Fragen fallen euch zum Thema Geld ein?
- » Welche Fragen fallen euch zum Thema Leistung ein?
- » Welche Fragen fallen euch zum Thema Armut und Reichtum ein?
- » Welche Fragen fallen euch zum Thema Arbeit und Corona ein?
- » Welche Fragen fallen euch zum Thema Zeit und Arbeit ein?
- » Welche Fragen fallen euch zum Thema Anerkennung/Wertschätzung ein?



Aufgabe 8



Geeignet für
die Klassenstufe

3–6

Und was dann?

30

minuten

Worum geht es in der Übung?

Die Schüler*innen sollen einen Text schreiben oder ein Bild malen, um darin ihre Vorstellungen für die Zukunft festzuhalten.

Ablauf:

Die Schüler*innen bekommen die Aufgabenstellung. Sie wird gemeinsam gelesen, um so eventuelle Fragen zu klären.

Aufgabenstellung:

Stellt euch Berlin in 20 Jahren vor.

- » Wie sieht Berlin in 20 Jahren aus?
- » Was hat sich verändert und wie ist das passiert?
- » Wie wohnen Berliner*innen?
- » Wie sieht Schule aus?
- » Was ist mit Geld?
- » Wie arbeiten die Menschen in 20 Jahren?
- » Ist es gerechter geworden?
- » Was wünschst du dir für die Zukunft?

Beantworte manche oder alle Fragen in einem Text oder Bild.



Zusammenarbeit – Wie, Was, Wo?

Mehr Informationen über unsere Arbeit gibt es auf unserer Website: www.rabenakademie.de. Dort sind Vereinsinformationen, unser Workshopangebot und Berichte bisher geförderter Projekte zu finden.

Unsere Workshops finanzieren wir meist mit öffentlichen Geldern. Zu einem Projektthema, zum Beispiel „Gender und Identität“, beantragen wir Finanzen für die Durchführung von Workshops. So können wir Schulen und Jugendeinrichtungen kostenfreie Workshops anbieten. Eine andere Möglichkeit einen Workshop mit uns zu machen, ist das Honorar der Referentinnen und die Sachkosten selbst zu übernehmen. Zum Beispiel gibt es beim Berliner Senat aber auch bei den Jugendämtern Möglichkeiten der Projektfinanzierung.

Rabenakademie –
politische Bildungsprojekte
Berlin e. V.
Kienitzer Straße 8
12053 Berlin

projekte@rabenaakademie.de
www.rabenakademie.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Timo Lange, Sonja Neuweiler.

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg

Gestaltung:
www.formbyte.de



Gefördert von:

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

